

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig. Telephone Nr. 68. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660. Sprechstunden der Redaktion: Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstreger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Anserate werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Anzeigengebühren sind im vorhinein zu entrichten. Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h. Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Samstag, 3. August 1907.

Nr. 646.

Drahtnachrichten.

Aus dem italienischen Kriegshafen.

Spezia, 2. August. Gestern abends kam es hier zu amüsanten Kundgebungen. Gegen tausend Manifestanten versuchten die Kirche der Salesianer zu stürmen, bewarfen die Carabinieri mit Steinen und versuchten, sie zu entwandern. Die Carabinieri waren gezwungen, von der Feuerwaffe Gebrauch zu machen. Ein Manifestant wurde getötet, zwei Manifestanten und vier Carabinieri wurden verwundet.

Von der „Patrie“.

Paris, 2. August. Das lenkbare Luftschiff „La Patrie“ unternahm gestern eine neue erfolgreiche Fahrt über Paris. In dem Korbe befanden sich die Deputierten Cochéry und Messing, welche beide Mitglieder der Budget- und der Armeekommission in der Kammer sind.

Marokko.

Madrid, 2. August. Amtlichen Berichten zufolge ist einer der in Casablanca Getöteten ein Spanier. Von den anderen Opfern glaubt man, daß es keine Spanier seien, doch ist dies noch nicht festgestellt. Die Regierung trifft die Maßnahmen, welche im Einvernehmen mit Frankreich ergreifen werden sollen, um Genugtuung zu erlangen. Ein spanisches Kriegsschiff hat den Befehl erhalten, nach Marokko abzugehen.

Paris, 2. August. Den Blättern zufolge beschloß die spanische Regierung, den Kreuzer „Fantasia Sabat“ nach Casablanca zu entsenden. Auch die italienische Regierung wird ein Kriegsschiff dorthin schicken.

Paris, 2. August. Wie das „Echo de Paris“ von gut informierter Seite erfährt, ist die Zahl der in Casablanca Getöteten größer als amtlich gemeldet wurde. Es sollen sieben Franzosen, drei Spanier, zwei Italiener und außerdem ein Ausländer, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte, niedergemetzelt worden sein. Sämtliche Arbeiter standen im Dienst der Firma Schneider, die die Hafnarbeiten von Casablanca ausführt.

Rom, 2. August. (Agence Stefani.) Ein eingetragener Privatbrief besagt, daß kein Italiener getötet wurde. Kroppem hat der Minister des Auswärtigen verlangt, daß der Kreuzer „Aetna“, der den neuernannten Gesandten Nerauzzi nach Marokko führt, in Langer zur Disposition des Ministers des Auswärtigen stehen soll.

Nachrichten.

Wien, 2. August. Die Seismographen der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichneten gestern ein Nachbeben von ca. 600 Km. Distanz. Anfang 11 Uhr 8 Min. früh; Magnitudenmaßstab von 20. Am 11 Uhr 10 Min., Ende 11 Uhr 30 Min. vormittag.

Von der amerikanischen Flotte.

Dyfterbay, 1. August. Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt teilte mit, daß das Marine-department bereits Vorbereitungen für die Entsendung der atlantischen Flotte nach dem Stillen Ozean treffe.

Washington, 1. August. Dem Staats-department ist kein Einspruch Japans gegen die Entsendung der atlantischen Flotte zugegangen; auch wird ein solcher nicht erwartet, da die Flotte in den amerikanischen Gewässern an der Küste des Stillen Ozeans verbleiben wird.

Strahnenmode in New-York.

New-York, 2. August. Die verbrecherischen Heberfälle auf Frauen und Kinder nehmen hier in erschreckender Weise zu. In der letzten Zeit sind verschiedene Mädchen ermordet und furchtbar entstellt aufgefunden worden. Der Chef der Polizei erklärte, die Polizeimacht sei nicht groß genug, um die Verbrecher zu verhaften. Er forderte alle Eltern auf, ihre Kinder nicht allein auf die Straße zu lassen. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

Aus Korea.

Seoul, 2. August. (Kreuzer.) Ein koreanisches Bataillon hat sich gegen die Entlassungsordre aufgelehnt. Es entspann sich ein Kampf mit Japanern, der einige Stunden dauerte und bei welchem Gewehr und Kanonen verwendet wurden. Der Kampf spielte sich in der Nähe des Konsulatsviertels ab. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Seoul, 2. August. (Kreuzer.) Bei dem gestern am Ostore der Kaiserlichen Flotte gefundenen Kampfe zwischen japanischen und entlassenen koreanischen Soldaten wurden 40 bis 50 Mann getötet bzw. verwundet, darunter mehrere Japaner. Verschiedene Geschosse trafen das amerikanische Konsulatsgebäude. Die Geschosse haben keinen Schaden genommen. Der Kampf ist jetzt beendet und die Stadt ungestört in Sicherheit.

Eisenbahnbau in Siam.

Singhai, 2. August. Nach einem Telegramm aus Peking liegt der Beschluß einer chinesischen Anleihe zum Bau der Bahn Tientsin-Tianjin-Ahnsung im Betrage von hundert Millionen Mark unmittelbar bevor. Deutsche und englische Kapitalisten seien an dieser Anleihe beteiligt.

Tagesneuigkeiten.

Von der Eskader. Die k. u. k. Eskader ist gestern nachmittags von Fiume in Pola eingetroffen. Auf der Fahrt von Fiume nach Pola fanden unter der Leitung des Marinekommandanten, Admiral Graf Roncetti, Gefechtsübungen statt. Im Kriegshafen angelangt, wurden die notwendigen Ergänzungen an Rohstoffe und anderem Material vorgenommen. Nach kurzen Aufenthalt, vorwiegend morgen, begibt sich die 1. Division nach Fojana, die 2. Division nach Rovigno und die 3. Division nach Cittanuova. Anfangs nächster Woche veremigt sich die Eskader zum Freischießen, das in der Nähe von Pola durchgeführt werden wird. Nach kurzen Intervallen werden die Eskaderübungen dann wieder aufgenommen werden. Die Rückkunft der Eskader erfolgt in den ersten Tagen des kommenden Monats.

Ernennung. Ernannt wurde (mit 1. August 1907) zum prov. Bauführer 2. Klasse der Militärbaubauwerkmeister Vinzenz Heinz der Militärbaubauabteilung des 13. Korps.

Dienstbestimmungen. Laut Telegramm der Marinestation wurden bestimmt: Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Stb. Franz Unterk. Auf S. M. S. „Tegethoff“: Stb. Robert Ritter von Alen. Auf S. M. S. „Gauler“: Stb. Albert Semley de Semley (als Kommandant). Auf S. M. S. „Petris de Raino“: Auf S. M. S. „Jungfernschiff“: Schwarzenberg. Auf S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: Wilms.

Von der Polizei. Im Verlaufe des heutigen k. k. Polizeikommissariats wurden ernannt: Der Polizeikommissar 2. Klasse Doktor Michalek zum Polizeikommissar 1. Klasse. Die Polizeikommissare 2. Klasse Franz Bagorale und Vinzenz Bortalic zu Polizeikommissaren 1. Klasse.

Spende. Für die armen Deutschen von Rudolfsgrub ist vorgestern von Herrn Ingenieur S. eine Spende von 5 K und gestern von Frau M. Ladner 1 K eingelaufen, wofür verbindlicher Dank ausgesprochen wird. Weitere Spenden nimmt die Administration des Blattes und Herr Karl Bortigo, Via Sergia 21, entgegen.

Ständige Stiftung für im Kriege verwundete, nach Triest, dem Küstenlande oder Dalmatien zurückgekehrte Soldaten. Der Kuratorium dieser, eine Filiale des Bundeshilfsvereines vom Roten Kreuz für Triest und Istrien bildenden Stiftung eröffnete gestern den jährlichen Konturs für die im Jahre 1907 aus den Ereignissen des kaiserlichen Bundes der obbezeichneten Stiftung zu verteilenden Gratifikationen, und zwar sowohl an im Kriege verwundete, erwerbsunfähig gewordene Soldaten, als auch an solche Familien im Kriege Gefallener, welche durch deren Verlust ihrer Stütze beraubt worden sind. Die entsprechenden Besuche sind bis Ende August an den Podesta von Triest, als Präsidenten des Kuratoriums, zu richten.

Staatspolizei. Anders, als im Kopse des Herrn Dr. Stanic, der kürzlich die Sache verifiziert hat, daß sie nicht verstaatlicht werde, malt sich in anderen Köpfen die Welt. Aus Triest wird gemeldet, daß die Gemeindevache von Pola — das soll nicht heißen, samt allen jetzigen Mitgliedern — am 1. Jänner 1908 vom Staate übernommen werden wird. Der Stand soll auf 120 Mann gebracht werden. Diese Regelung wird in hiesigen informierten Kreisen bestätigt. — Es wird jetzt voraussichtlich mit allen verfügbaren Mitteln ein lebhafter Kampf begonnen werden, um diese wünschende Maßnahme zu verhindern. Das alte Lied von der Kojakenwirtschaft wird vom „Giornaleto“, „Piccolo“ & Co. mit vielem Feuer angestimmt werden, zum Vorteil einer Masse von Menschen, die allein durch die Uniform als Polizeileute erkenntlich sind, ihrer moralischen Verschaffenheit nach aber kein Recht haben, dieses verantwortungsschwere Amt auszuüben. Nun, gleich und gleich gesellt sich gern, man wird das Sturmlied von der heiteren Seite zu nehmen wissen. Es ist möglich, ja, fast gewiß, daß die Gemeindevache Polas auch früher so beschaffen war, wie jetzt; nur daß man das einstmal nicht gewußt. Die hochgehenden Boten der Reichsrats- und Gemeindevache haben aber, was ehedem geheimverborgen lag, an die Oberfläch geworfen, allen Deuten sichtbar, anständigen Elementen ein Grauel, unanständigen Elementen dagegen Gegenstand korrupter Verteilung und Inanspruchnahme. Während der Reichsratswahlen wurden bekanntlich unerhörte Dinge verübt, ohne daß es gelauten wäre, die Täter zu fassen. Eben, weil wir die famose Gemeindevache besitzen. Hunderte von Häusern wurden besudelt und während die gefährdete Sicherheit des Lebens und der Ordnung von der Gemeindevache in Schutz genommen werden mußte, „Sammelzettel“ die Polizeileute Wohllegitimationen, schwindelhafte Tricks durchaus nicht verschmähend, fuhrren zu Wagen als nationalliberale Wahlagenten und Gallopinis umher und betrieben auf dem Wege nationalliberale Agitationspolitik. Diese Zustände erneuten sich während der Gemeindevahlen in arger Weise. Unvergesslich bleibt die Affäre vom Monte grande, wo vier Polizeileute am Abend waren, als der verhängnisvolle Streit begann, dem ein Menschenleben zum Opfer fallen sollte. Und wo blieb die Anzeige des zunächst dazu berufenen Faktors — die Anzeige des Munizipalleiters? Sie wäre noch heute nicht erstattet, wenn die Staatspolizei nicht auf eigene Faust gearbeitet hätte! — Es wurden auch Ueberfälle gleichsam unter den Augen der Polizeileute verübt; blutige Ueberfälle und schwerwiegende Attaken auf das Gut von Bürgern; diese Wachleute haben aber nicht interveniert. Wenn wir an diesen einzelnen Clappen vorbeigehen, die die Untaten unserer Polizeileute in größtem Lichte

hervortreten lassen, finden wir dazwischen nichts Erfreuliches, das für die Gemeindevache von Pola sprechen könnte. Als umfassendes Kriterium kann man hinstellen: Unfähigkeit und verkrüppeltes Rechtsgefühl; absolute Parteilichkeit und — noch mehr. Die Zukunft soll es beweisen. Nun wollen wir einmal, da wir im Angesichte des schwarzen Buches stehen, in dem die jüngste Vergangenheit der Gemeindevache in so düsteren Kapiteln geschildert steht, erwägen, welche schwere Konsequenzen dieses System nach sich ziehen könnte: Der einzelne Polizeileute ist mit großen — zu großen — Rechten ausgestattet. Sein Dienstleid fällt schwer in die Waagschale. Oft wird dieser Dienstleid für die Verurteilung eines Angeklagten sogar ausschlaggebend sein. Wir wollen hier nicht unteruchen, ob dieses System haltbar ist oder nicht; wir wollen nur feststellen, daß die Gerechtigkeit gleichsam auf einer Seitenblase hundert ist, wenn man jene n Gemeindevacheleuten noch länger das Venetische einräumen wollte, in so schmerzlichen Fällen, wie sie jetzt angedeutet wurden, kompetent zu sein. — Das wäre nur eine Möglichkeit unter vielen. — Im Interesse der Bürgerschaft, wenigstens eines großen Teiles, ist es also unumgänglich notwendig, der jetzigen Polizei ein würdiges, unparteiisches Korps folgen zu lassen. Auch wir wollen keine Kojakenwirtschaft, wie es uns v. gewisser Seite oft angedichtet wird. Die Polizei ist eine natürliche Konsequenz der Gesellschaft. Sie ist für die Gesellschaft da, dient im Kleinen Regimen dem Schutze der gemeinsam geschöpften Werke, dem Schutze der Ordnung. (Allerdings soll sie nicht nach Wiener Mustern auf künstlerischem und literarischem Gebiete wirken.) Diese Aufgabe erfordert viel stätliche Kraft und das Zusammenwirken mit der Gesellschaft selbst. Wenn man ein Korps, das sich dieser Pflicht in beispielloser Frechheit entledigt, in Schutz nimmt, dagegen aber eine Körperschaft, die in der geschichteten Art für die Gesellschaft wirken will und soll, in geschäftiger Weise zu Kojaken stempelt, muß man wohl wissen, warum man das tut. Wohlgemerkt: Man muß sich asiatischer Zustände bewußt sein, wenn man im anständigen, gerechten Polizeileuten den Kojaken scheut!

An die löbliche Redaktion des „Giornaleto“! Die gestern durch die Güte der Redaktion der Deffentlichkeit bekanntgegebenen „empfehlenswerten Geschäftsleute“ sprechen herzlich dem v. „Giornaleto“ für die kostenlose Herkame ihren vorzüglichen Dank aus und erklären sich zu jedem Gegenwärtigen bereit. Man wird stets gewiß, der löblichen Redaktion sonst fernstehender Kreise dadurch befreundet sein, sich dankbar zu zeigen, daß man das v. „Giornaleto“ ankonst. Auf diese Weise wird beiden Teilen geholfen sein. — Die nähere Beschreibung behalten wir uns für morgen vor.

Urlaube. 25 Tage L. Sch. S. Majo Kovacic (Topuzsko und Dst.-Ung.); 21 Tage Kov.-Arzt Dr. Josef Kraus (Neutitschen und Dst.-Ung.); 20 Tage Mar.-Kom. Franz Roland (Ung und Krain), Konstrukt.-Ingenieur Johann Kuzman (Istrien); 14 Tage Stdt. Paul Gl (Gill); 7 Tage L. Sch. S. Dito Kofner (Zala-Szent-Mihaly); L. Sch. S. Bruno Collobani ein erneuerter achtmündiger Urlaub Dst.-Ung.; Mar.-Diener Jakob Pugmann ein sechswochentlicher Urlaub (Dst.-Ungarn).

Gedenktage. 3. August. 1492: Columbus tritt seine erste Entdeckungstour an. 1704: Die Engländer erobern Gibraltar. — 4. August. 1753: G. Silbermann, berühmter Orgelbauer, † (Dresden). 1761: F. M. Gesner, Philologe, † (Göttingen). 1870: Schlacht bei Weissenburg. — 5. August. 1529: Friede zu Cambrai. 1716: Prinz Eugen liegt bei Peterwardein. 1772: Erste Teilung Polens. 1850: G. de Maupassant, franz. Novellist, geboren (Miromeaux). 1886: S. Viehoff, Literaturhistoriker, † (Triest).

Konzert im Hotel Belvedere. Morgen, Sonntag, findet im Hotel Belvedere ein großes Gartenkonzert, ausgeführt von der k. u. k. Marine-musik, statt. Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller. Das Programm wird im morgigen Blatte bekanntgegeben und kommt beim Konzerte nicht zur Verteilung.

Mignontheater in Luffingrande. Luffingrande erfreut sich schon seit vielen Jahren eines lebhaften Besuchs, nicht nur seitens der Inwohner unseres Landes, sondern auch der benachbarten Länder. Es vereinigt sich hier immer eine illustre Gesellschaft, deren Mitglieder am 31. Juli im Garten der Villa Mignon zugunsten der Rotes Kreuzkommission einen sehr gelungenen Unterhaltungskabend arrangierten. Es gelangten zur Aufführung die einaktigen Lustspiele „Das erste Weihnachtsgeschenk“ von Karl Tannenhofer und „Ich und meine Schwiegermutter“ von Paul Perron, wobei sich die Damen Wilma Gräfin Gajus, Agathe v. Mujczynska, Ange B. J. E. Irma Schmid, Lise Vetter, Gisi v. Rudy und Herr Alfred Schmidt mit lobenswerten Eifer bemühten und den lebhaftesten Beifall des in großer Zahl erschienen vornehmen Auditoriums verdient hatten. Dem zur Verschönerung Luffingrandes dienenden Fond stieß ein hübscher Betrag zu. O. F.

Die Sprachenfrage in Dalmatien. Nach Schluß der Session erschienen, wie aus Jaro gemeldet wird, unter Führung des Abgeord. Dr. Jucevic die Dalmatiner Abgeordneten bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck, wobei der Regierung der Dank für die zugunsten Dalmatiens eingeleitete Aktion ausgesprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit betonte Dr. Jucevic die Notwendigkeit der Einführung der kroatischen Amtssprache bei den Behörden in Dalmatien. Freiherr v. Beck dankte für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung und versicherte, daß die Regierung das von ihr in Aussicht genommene Programm für Dalmatien durchzuführen entschlossen ist. Bezüglich der Sprachenfrage werde das nötige Ma-

terial gesammelt und es steht zu hoffen, daß die endgültige Regelung bald erfolgen kann.

Weitere Gefe. Probat. Wenn ich nur wüßte, wie ich meine Frau dahinbringen könnte, daß sie sich um die Küche bekümmert. — O, da weiß ich ein Mittel, durch das sie gar nicht mehr aus der Küche herauszubringen sein würde. — Nun, was soll ich denn tun? — Nach der Köchin den Hof! — O diese Kinder. Erudigen: „Wo hast du Deine Kanone, Zantchen?“ Tante: „Meine Kanone? Was für eine Kanone?“ Erudigen: „Na, mein Papa sagt doch, du hättest gestern unter der Kanone gesungen!“ — Aus der Kaserne: Hauptmann: „Sind sie mit der Kost zufrieden?“ Rekrut: „Zu Befehl, Herr Hauptmann!“ Hauptmann: „Bekommen Sie genug zu essen, oder bekommt vielleicht der Eine zu große und der Andere zu kleine Portionen?“ Rekrut: „Zu große Portionen kriegt keiner, Herr Hauptmann!“

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. August 1907. **Allgemeine Uebersicht:** Das Barometermaximum im B hat sich verflücht und ist etwas gegen E vorgezogen. Die Depression im A zieht gegen E ab, hat sich geschwächt — beherzigt jedoch noch den ganzen NE Europas. In der Monarchie trüb bei vorherrschend NW-lichen Winden; an der Adria im N teilweise bewölkt und ruhig, im S — heiter bei variablen SW-windigen Strömen. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Vorwiegend heiter, ruhig bis schwach vorherrschend NW-liche Winde; wärmer. Barometerstand 7 Uhr morg. 761.2 2 Uhr nachm. 762.1. Temperatur: 7 + 20°C, 2 + 25-2°C. Regenbesitz für Pola: 118.2 mm. Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vormittag 23-2°C. Ausgegeben um 4 Uhr 15 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

1. August. **Hotel Central:** Stefan Winkelschper, Reifender, Wien — Dr. Odo Mucak, Bezirkshauptmann, Triest — Ignaz Runob, Reifender, Budapest — Arnold Brajer, Reifender, Wien — Karl Tilit, Kommerzialrat, Wien — Emil Fath, Freig.-Kapitän, Pola — Benz Holub, Kaufmann, Wien — Dito Aid, k. k. Hauptmann, Mödling — Georg Schlangl, k. k. Hauptmann, Beamter, Leipzig — Oskar Grog, k. u. k. Hauptmann, Mödling — Robert Schram, Akademiker, Mödling — Dr. Albin Schloger, k. k. Hauptmann, Oberleutnant, Triest — Albert Perlovich, Reifender, Paris — Anton Walha, Mil.-Akademiker, Mödling — Wilhelm Latsy, Direktor, Budapest — Rudolf Mg, Vin.-Schiffsführer, Pola — Tadeusz Ritter von Bilinski, Artz, Kistellnuovo — Ignaz Weiß, Reifender, Budapest. **Hotel Stadt Triest:** Leopold Broth, Lehrer, St. Pölten — Leon Fanno, Goldarbeiter, Triest — Sergio Afferetto, Industrieller, Triest — Domenico Rizzo, Kaufmann, Triest — Rafael Coen, Reifender, Triest. **Hotel Imperial:** Josef Tomola, Faktor, Graz — Lionelle Federio, Reifender, Triest — Salvatore Gambardella, Reifender, Triest — Antonia Bigni, Private, Triest — Bianca Bigni, Private, Triest — Maria Pastiza, Kammerjungfer, Triest — Artur Ramoni, Klavierhändler, Triest — Johann Weidner, Ingenieur, Prag — Josef Pivacek, Professor, Königgrätz — Ferdinand Förster, Student, Graz — Josef Hart, Lehrer, Graz — Josef Kraljic, Oberlehrer, Luffingrande — Rafael Coen, Reifender, Triest. **Hotel „Al Due Mori“:** Magimilian Faragona, Kaufmann, Pola — Andrea Tremutti, Eisenarbeiter, Gojono. **Hotel de la Ville:** Herrmann Usthanovic, Ober-Resident, Wien. **Hotel Belvedere:** Mathias Rogl, Privatier, Triest. **Hotel Scopolb:** Paul Hofer, Gastwirt, Bauach

Solanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen. Nachdruck verboten. Zwei überaus glückliche Jahre verbrachten die Eltern auf dem zauberhaften Eiland. Die Gesundheit meiner Mutter verbesserte sich zusehends unter der Einwirkung der milden Luft. Die zarte Fürsorge, mit der mein Vater die Leidende umgab, tat ebenfalls das Ihrige. Da geschah eines Tages das Schreckliche. Grauenhafte Mein Vater erlitt während eines Spazierganges am Meerestufer einen Schlaganfall und wurde der Mutter geköhnt und fast gänzlich der Sprache beraubt ins Haus gebracht. Dies alles weiß ich zum größten Teil aus den Erzählungen meiner Mutter. — Ich selbst entsinne mich nur dunkel einiger Epochen. Aber von nun an beginnt meine und meiner Mutter Leidenszeit — und die hat sich wie mit glühendem Eisen in mein Herz eingepreßt. Die Ärzte sahen keine Rettung für das Leben meines Vaters. Und er selbst fühlte wohl sein Ende nahen; denn mit seiner schweren, fallenden Bunge verlangte er bringen, seine beiden Söhne, mit denen er seit langen Jahren auf bitterstem Kriegsfuß stand, noch einmal wiederzusehen. Seine arme Mutter in ihrer großen Liebe zu dem Sterbenden willfahrte sofort dem Wunsch. Sie telegraphierte sofort nach Rom an den älteren Bruder, der sich vor ein paar Jahren verheiratet hatte, und nach wenigen Tagen trafen beide Brüder auf Madeira am Sterbeplog des Vaters ein.

Sieh sehe die beiden noch vor mir, die hohe, imponierende Gestalt des Älteren, mit seinen treuerhitzigen, freudlichen Augen und dem langen, dunklen Vollbart, und die kleinere, edige des Jüngeren, mit dem hagern Gesicht und dem schiefen, falschen Blick. Mein älterer Halbbruder war sehr lebenswürdig und ritterlich gegen meine arme Mutter. Der andere aber behandelte sie rücksichtslos, fast brutal, und ich weiß noch, wie ich meines Kind von kaum fünf Jahren damals vor dem höflichsten Blick zurückschreckte, der mich bei der ersten Begegnung traf.

Am Tage nach der Ankunft seiner Söhne bedeutete mein Vater, wir möchten uns um sein Krankenlager vernehmen. Mit Anstrengung hob er seine halbgelähmte Hand und legte sie auf meinen Kopf, mich mit brechenden Augen anstarrend — lange — lange.

Dann war es, als ob er noch etwas sagen wollte. Seine Augen irrten unruhig von dem totenbleichen Antlitz meiner Mutter zu den unburchbringlichen Gesichtern seiner beiden Söhne. Stumpfhaft bewegte er seine Lippen — kein Ton drang mehr hervor. Laut schluchzte meine Mutter auf. Ein tiefes Stöhnen aus der Brust des Sterbenden. Mein Vater hatte aufgehört, zu atmen.

Was darnach stattfand, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch, daß meine Mutter mit leiser Stöhnen zusammenfiel und daß mein älterer Stiefbruder sie in seinen Armen aufging. Mich schaffte man sofort aus dem Sterbezimmer.

Am folgenden Tage schon wurde die Leiche meines Vaters auf ein Schiff gebracht und nach Rom überführt — unter Begleitung seiner beiden Söhne. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

- Die Villa „Geyer“ nächst der Sternwarte mit schönem Garten, bestehend aus 6 großen, parkierten Zimmern, Küche, Bad, Keller, 2 Dienstbotenkammern, Dachterrasse, Waschküche und Kellern, ist ab 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Schöne Ausgestaltung. Auskunft bei Baumkister Geyer, Via del Pini 7. 950
- Grund wegen Abreise sehr billig. Via Maglio, vis-à-vis Villa Aggermanni zu verkaufen. Adresse unter Nr. 953 in der Administration. 953
- Luigi Cecca (Cecca jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und Stimmer. 838
- Wegen Ueberfledung zu verkaufen: neuer Schreibtisch, eine Singer-Nähmaschine, Küchenschränke und Geräte etc. Via Sissano 16, 1. Stod. 850
- Eine feinfreie Gartenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Gas und Wasser, ist im Hause Wagner, Via Medolino 46, sofort zu vermieten. 914
- Drei möblierte Zimmer, eventuell eine Wohnung, Haus Salomon, Via Veterani Nr. 1, sofort zu vermieten. 926
- Zu vermieten Via Grande 21, Haus Fremuda, zwei Wohnungen mit je 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Jagdschloß. 779
- Eine deutsche Bedienerin wird gesucht für Vor- und Nachmittagsstunden. Näheres in der Administration zu erfragen. 947
- Ein halbedeckter Wagen, wenig gebraucht, ist zu verkaufen Näheres Stall Gyner (Regiments-Stall). 941
- Eine Klavierlehrerin erteilt Unterricht in und aus dem Hause. Adresse in der Administration. 945
- Zu vermieten: ein möbliertes Zimmer. Via S. Michele 18. 946
- Möbel, fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. Via Tacchini vis-à-vis „Villa Alba“. 954

Elegante Satongaratur, gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Polina Nr. 1. 949

Feinere Schürheften für Damen, über, Via Ravello Nr. 2, rechts, entspricht sie. 952

Manier zu bemerken, modifiziert, repariert, Eingang, einträgliches Bild, Admiralsstraße Nr. 2. 955

Wohnung, groß, bequem, zu vermieten. Monte Nissi Nr. 2, „Villa Suber“. 958

Eine Nebenbeschäftigung in Schreibgeschäften etc. (der Landesprache mächtig) wird gesucht. Anträge erbeten an die Administration. 900

Unschätzbare Mittel zur gänzlichen Beseitigung von Schwaben und Wanzen, zur Probe gratis erhältlich in der Drogerie Soggar, S. Politarpo. 912

August Milovan

Kolonial-, Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung

Piazza Foro * POLA * Piazza Foro

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller in die Lebensmittelbranche einschlagender Artikel, insbesondere feinste Kaffeesorten in allen Preislagen, sowie alle sonstigen Kolonialwaren, feinste Liqueure, in- u. ausländische Weine, alten Cognac.

Große Auswahl jeder Art von Delikatessen, stets frisch

Meinen P. T. geehrten Kunden aufmerksamste Bedienung und mäßige Preise zusichernd, bitte ich, mich durch zahlreichen Zuspruch beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
August Milovan
Piazza Foro.



Fichtenin!

tötet

sicher und sofort

Wanzen, Schwanen, Russen, Mauermotten, Raupen, Flöhe, Blatt-Blut-Koptz-Vieh-Läuse sowie alle übrigen Gattungen von Ungeziefer und vernichtet deren Brut.

Überall zu haben.
1. österr.-ung. Fichteninwerke, Troppau

Kautschukstempel

liert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Zarotti & Co.,

Pola, Via Centre 7, Kunst-Vergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Seiffenrahmen, Holz- und Chromgemälden, refigionen und weltlichen Charakteren, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

Motorfahrer und Automobilisten

versichert Euch gegen Unfall und Haftpflicht.

Bureau:
Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

Lokalveränderung.

Beehre mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem **Wein- und Oelgeschäfte en gros** aus der **Via Sissano** in die **Via Carducci Nr. 10** übersiedelt bin.

Empfehle echte Dalmatiner, Istrianer Rot- und Weißweine in Gebinden von 56 Liter aufwärts von 32 h angefangen, ferner Olivenöle en detail von 88 h angefangen.

Bitte mir die bisher bewiesene Gunst auch weiterhin bewahren zu wollen, die ich durch prompte Bedienung rechtfertigen werde.

Anton Tranfić,

Weingrosshandlung und Oeliederlage.



PRÄCISIONS-URH OMEGA

532

Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hilft vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher 532
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchergeschenke und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Möbellager A. ŽUNIĆ & Co. - POLA

Via Carducci. Ecke der Via San Martino.

Große Auswahl von Möbeln aus in- und ausländischen Etablissements ersten Ranges. Komplette Zimmer im modernen Stile. Bilder, Stühle, Ottomane, Divane nach Auswahl. Feine und einfache Küchengeräte. Unsere Preise sind niedriger als wie die der Konkurrenz. Außerst günstige Ratenzahlungen. Bei Barzahlung sehr vorteilhafte Nachlässe.

Reparaturen zu billigen Preisen sowohl in der Werkstatt, als auch in den Wohnungen.

Visit- und Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten

Befert schnell und billig

Buchdruckerei J. Krmpotić, Pola.

POLA Heim's HOTEL CENTRAL POLA

Schöner Restaurationsgarten. — Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell.

Spezialitäten:
Moselweine vom Fass und Wiener Rathauskeller-Weine.

Anzeige.

Wegen fortwährender Preissteigerung der Materialien bin ich bemüssigt, vom 1. August angefangen auf meine sämtlichen Erzeugnisse einen kleinen Preisaufschlag zu machen, und zwar nur solange bis die Marktpreise wieder fallen.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva, Luxusbäckerei, Via Campo Marzio.

St. Georgs-Putzpulver

ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie G. Tominz, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.

PIQUE!

ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar.

Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

Giovanni Bernard, Pola.

Niederlage von **Wenheiten in Galanterie-, Mode-, Toilette-, Sport- und Reiseartikel**, wie **Reisekörbe, Reisetaschen** in allen Größen, Reisetaschen mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in **Fächern** aus Papier, Seide, Stoff und Federn. **Gürtel, Handschuhe** für Herren und Damen, sowie **Mieder, Kravatten, Kragen, Manschetten, Hemden** in großer Auswahl zu **Fabrikpreisen**.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch ohne Preiserhöhung** zugestellt wird.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva
Via Campo Marzio.

Eröffnungs-Anzeige.

Endergütiger erlaubt sich dem P. T. Publikum und der löbl. Garnison höflichst anzuzeigen, daß er das altrenommierte **Hotel u. Restaurant „Die Moin“** künftlich erworben hat und wieder eröffnen wird.

Für gute und echte In- und Ausländische Rot- und Weißweine und Original Pilsner Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, sowie für gute warme Küche wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Leopold Oberdorfer, Eigentümer.

Sonntag, den 4. August 1907